

Trance – Trommeln – Schutzamulette

Die Welt des Übernatürlichen hat viele Facetten und war in vorgeschichtlichen Zeiten ein bedeutsamer Teil des Lebens. Davon zeugen die vielfältigen ur- und frühgeschichtlichen Hinterlassenschaften, deren heute nicht mehr lesbare Botschaften die Forschung häufig vor so manches Rätsel stellen. Für gewöhnlich schreibt die Archäologie diesen Funden einen »kultischen«, »rituellen« oder »magischen« Nutzen zu. Schließlich deuten prähistorische Höhlenmalereien auf magische Inhalte hin und vielverwendete Gegenstände oder auch bedeutungsvolle Orte scheinen neben ihrer praktischen auch eine kultisch-rituelle Funktion besessen zu haben. Dieses Buch diskutiert den problematischen Begriff der »Magie« in der Forschung und wendet sich jenen Überresten der Vorgeschichte zu, die uns heute in verschiedensten Formen und auf vielfältigste Weise als magische Spuren begegnen.

Andrea Zeeb-Lanz ist Archäologin für Forschungsprojekte bei der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland Pfalz mit Dienstsitz in Speyer.

Andy Reymann ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Teilprojekt »Soziologie« des LOEWE-Schwerpunkts »Prähistorische Konfliktforschung« an der Goethe-Universität Frankfurt.